

Innenansicht der Eingangshalle
im Schloss Krobnitz

Krobnitzer

GESPRÄCHE

DER TAGUNGSORT – DAS SCHLOSS KROBNITZ

Umgeben von einem Landschaftspark erhebt sich der imposante Bau des Krobnitzer Schlosses. Das um die Mitte des 18. Jahrhunderts von der Familie v. Üchritz erbaute barocke Herrenhaus erwarb im Jahr 1873 der preußische Kriegsminister und Generalfeldmarschall Albrecht Theodor Emil Graf von Roon. Er ließ es durch Aufstockung des Mansardgeschosses mit Flachdach und Balustrade in ein neoklassizistisches Gebäude umgestalten. Die gegliederte Putzfassade kopiert in ihrem Erscheinungsbild das Berliner Kriegsministerium. Graf von Roon erweiterte den Park und legte im hinteren Parkteil eine Familiengruft an, die 1876 eingeweiht wurde. Sein Sohn Waldemar bebaute diese Gruft mit einer neogotischen Kapelle, die jedoch 1980 dem Abbruch zum Opfer fiel. Ein später Saalbau am Schloss, der sich jedoch architektonisch nicht in das Gesamtensemble einfügte, wurde im Zuge der Sanierungsarbeiten am Schloss im Jahr 2002/3 abgerissen.

Nach der Enteignung der Familie von Roon nach 1945 diente das Schloss Flüchtlingen und Vertriebenen als Unterkunft. Der Einbau von Wohnungen zerstörte die einstige Raumstruktur nahezu vollständig. Bis 1990 schritt der Verfall der Gesamtanlage trotz unterschiedlicher Nutzungen fort.

Im Jahr 2002 begann unter der Bauherrschaft der Stadt Reichenbach die umfassende Sanierung von Gut, Schloss und Park. In der ehemaligen Schmiede sind ein Veranstaltungs- und ein Sonderausstellungsraum entstanden. Im Schloss wird schrittweise eine Dauerausstellung zur Architekturgeschichte der Oberlausitz im 19. Jahrhundert sowie ein Roon-Kabinett aufgebaut.

Im Obergeschoss entsteht das Forschungs- und Dokumentationszentrum „Die Treppe“, das die Sammlungen des Vereins für Scalologie Frankfurt/Main der Öffentlichkeit zugänglich macht.



ORGANISATORISCHES

Anschrift Schloss Krobnitz
Am Friedenstal 5
02894 Reichenbach, OT Krobnitz
Tel. (035828) 8 87 00
Fax. (035828) 8 87 01

Kontakt Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:
Dr. Steffen Menzel
E-Mail: info@museumsverbund-ol.de
Tel. (035828) 8 87 00



Kosten Es wird kein Tagungsbeitrag erhoben. Kosten für die Anreise und Übernachtung sind selbst zu tragen.

Anmeldung Um Anmeldung bis zum 30. November 2010 wird über die Geschäftsstelle des Schlosses Krobnitz gebeten.

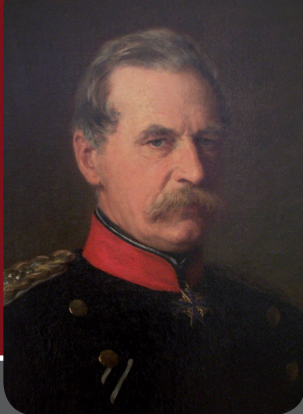
Parkplätze Kostenlose Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Tagungsort auf dem Gelände des Schlosses Krobnitz.

*Preussische Tugenden
... in der heutigen Zeit
— Gedanken über Preußen —*



**Symposium
am 2. Dezember 2010 im Schloss Krobnitz**

gefördert durch
das Sächsische Staatsministerium des Innern,
den Förderverein der Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund gGmbH
und durch die Firma Remondis.



Albrecht Theodor Emil Graf von Roon

* 30. April 1803
in Pleushagen / Pommern

† 29. Februar 1879
in Berlin

Bereits als 13-jähriger trat Albrecht Theodor Emil Graf von Roon in die

Kadettenanstalt zu Kulm ein. Damit begann eine militärische Laufbahn, die ihn später in höchste politische Ämter führen sollte. Seine Ernennung zum Leutnant erfolgte 1821 und drei Jahre später besuchte er die Allgemeine Kriegsschule in Berlin. Ab 1828 gab er selbst Unterricht in Geographie und Geschichte am Kadettenkorps. Bald darauf wurde er als Lehrer für Taktik und Geographie an der Allgemeinen Kriegsschule berufen.

In den dreißiger Jahren publizierte er als Mitglied des Generalstabes Werke zur Militärtopographie, die in Fachkreisen große Beachtung fanden. Sein Lehrbuch „Die Anfangsgründe der Erd-, Völker- und Staatenkunde“ erfuhr zwischen 1834 und 1868 insgesamt 12 Auflagen mit mehr als 50.000 verkauften Exemplaren. Die Ernennung zum militärischen Begleiter des jungen Prinzen Friedrich Karl an die Bonner Universität ab 1846 beendete seine wissenschaftliche Laufbahn. Bei Ausbruch der Revolution 1848 nahm er als Truppenoffizier an der Niederschlagung der Aufstände in Baden teil. Im Jahr 1850 erhielt er im Rang eines Oberstleutnants das Kommando über das 33. Infanterie-Regiment, dem Kaiser Wilhelm II. im Jahr 1889 den Ehrennamen „Graf Roon“ verlieh. Seine in den folgenden Jahren gesammelten militärischen Erfahrungen ließen ihn erkennen, dass Preußens Heer den Anforderungen an eine moderne Kriegsführung nicht mehr genügte. Mit der Denkschrift zur „vaterländischen Heeresverfassung“ lieferte er 1858 den theoretischen Grundstein für die Umgestaltung der Armee, löste aber in der Folge einen Verfassungskonflikt aus. Das mehrheitlich liberale Parlament verweigerte König Wilhelm I. die notwendigen Haushaltsmittel. Roon, inzwischen seit 1859 Kriegsminister und 1861 zugleich Marineminister, empfahl dem preußischen König als Ausweg aus der Krise die Berufung Otto von Bismarcks zum Ministerpräsidenten. Bismarck setzte schließlich die Heeresreform gegen das Parlament durch. Nach den erfolgreichen Feldzügen gegen Dänemark 1864 und Österreich 1866 genehmigte auch das Abgeordnetenhaus rückwirkend die Finanzmittel. Bei Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges 1870 übernahm der Chef des Generalstabes, Helmuth von Moltke, die militärische Führung der Armee und Albrecht von Roon stellte technische Ausrüstung, Organisation, Ausbildung und Verwaltung des Heeres sicher.

Für seine Verdienste um die Einigung Deutschlands erhob Kaiser Wilhelm I. von Roon im Jahr 1871 in den erblichen Grafenstand. 1873 erfolgte Graf von Roons Ernennung zum Generalfeldmarschall sowie seine Berufung zum preußischen Ministerpräsidenten. Aus gesundheitlichen Gründen gab er alle öffentlichen Ämter bereits im November 1873 zurück und ging in den Ruhestand. Nach dem Verkauf seiner Berliner Güter baute er sich in Niederschlesien Schloss Krobnitz als Alterssitz aus. Graf von Roon fand dort auch seine letzte Ruhestätte.

PROGRAMM

10.00 Uhr Begrüßung

Dr. Peter Heinrich

Leiter der Verbandsverwaltung des Regionalen
Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien

10.05 Uhr Grußworte

Bernd Lange

Landrat des Landkreises Görlitz

Dr. Jens Baumann

Sächsisches Staatsministerium des Innern

10.15 Uhr Öffentlicher Auftaktvortrag

Die preußischen Tugenden heute

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

TU Chemnitz

11.00 Uhr Vortrag

Preußen und Polen

Dr. Slawomir Tryc

I. Botschaftsrat für Kultur in der Polnischen Botschaft
in Berlin a.D.; Wrocław; Kolegium Karkonoskie in Jelenia Góra

**11.45 Uhr Mittagspause und Gelegenheit zur Besichtigung
von Schloss und Park**

13.15 Uhr Vortrag

Zur Geschichte des Schlosses Krobnitz

Dr. Steffen Menzel

Geschäftsführer der Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund-
des gGmbH, Krobnitz

14.00 Uhr Vortrag

Roon und Pommern

Dr. Ludwig Biewer

Direktor des Archives des Auswärtigen Amtes Berlin

14.45 Uhr Vortrag

Moltke und Roon – Kameraden und Konkurrenten

Dr. Jochen Thies

Historiker, Publizist (Berlin)

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Vortrag

Roons Bedeutung für die Kriegsgeschichte

PD Dr. Dierk Walter

Universität Hamburg

16.45 Uhr Vortrag

Roon und die Einigungskriege

Dr. Hendrik Thoss

TU Chemnitz

17.30 Uhr Ende des Symposiums